

Druckfehler

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **48 (1992)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ferern mit Entrüstung zur Kenntnis genommen. Inzwischen hat die Gemeinde Tytsjerksteradiel ein Zivilverfahren gegen die Post begonnen, um nachträglich zu ihrem Recht zu kommen.

Handel und Industrie nehmen eine Sonderstellung ein in den oft rührenden Diskussionen. Die Mehrzahl der Geschäftsleute und Manager lehnen einsprachige friesische Namen ab und halten ein Plädoyer für zweisprachige Bezeichnungen.

Zu guter Letzt gab es dann noch eine Umfrage, die im Januar 1989 veranstaltet wurde. Es stellte sich heraus, daß lediglich 20% der 602 befragten Friesen die Einführung der friesischen Ortsnamen befürworten. Friesland isoliere sich und füge dem eigenen Image nur Schaden zu, sagten viele. Die Diskussion über die Einführung der friesischen Ortsnamen könnte den Eindruck vermitteln, daß

so etwas wie ein Wiederaufblühen des Friesischen im Gange ist. Tatsächlich ist in dem letzten Jahrzehnt allerhand unternommen worden. So gibt es Sprachkurse für Friesisch. Außerdem ist es überall Pflichtfach in der Grundschule.

In den Gemeinderäten und Provinzialstaaten wird so viel wie möglich Friesisch – auch im amtlichen Verkehr – verwendet. Andererseits dringen immer mehr «Hollandismen» ins Friesische ein, wodurch diese Sprache selbstverständlich verflacht und untergraben wird.

Daß es wenig Grund zu echtem Optimismus gibt, beweist die Tatsache, daß namentlich friesischsprachige Eltern ihre Kinder auf die Bedeutung einer perfekten Beherrschung des Niederländischen hinweisen. Man lebt schließlich in einer Gesellschaft, in der man nicht ohne die Nationalsprache auskommt. *Ton Faas*

Druckfehler

Da lacht der Druckfehlerteufel und der Denkfehlerkobold grinst

Wildbrettplatte mit Pilzen

Der Gastronom hatte sicher gerade ein **Bret** vor dem Kopf, als er die Speisekarte schrieb.

*Wenn die Substanzen in das Erdreich gelangen, können sie die Wasserversorgung gefährden. Werden **Sie** verbrannt, gelangen die Schadstoffe in die Luft.*

Wenn Sie **sie** nicht daran hindern!

*Wenn Sie Zeit und **Muse** haben, kommen Sie doch einmal vorbei.*

Meistens haben die Leute, die mit **Musen** zu tun haben, wenig **Muße**.

*Heute empfehlen wir in unserem **Kurrestaurant** Menüs mit **Kurgebratenem**.*

Sollte es in den Kurorten tatsächlich noch Kannibalen geben?

Am Sonntag gibt es wieder die beliebte Sendung «Telezoll».

Wird dort nach «Schwarzsehern» gefahndet? Viel schöner war früher die Sendung «Telezoo».

*Es ist wichtig, dem **materiellen** Gefäßsystem Halt zu geben.*

Denn sonst könnten Schäden am **arteriellen** System nicht mehr bezahlt werden.

*Gefüllte **Papprikaschoten***

Hoffentlich schmecken sie nicht nach Pappe, diese **Paprikas**.

***Stilkotelett** mit Kartoffeln und Gemüse*

...und zum Nachtisch «Eis am **Stiel**».

Werner Grindel